

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 1

Artikel: Wie Senioren reisen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Candid. Lang

Wie Senioren reisen

Die zunehmende Reiselust von Erwachsenen über 60 Jahren zählt zu den Erscheinungen jüngeren Datums und ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Dazu gehört das zunehmende Selbstbewusstsein der älteren Generation ebenso wie die in breiten Kreisen verbesserte finanzielle Situation. Aufgrund dieser neuen Gegebenheiten hat die Schweizerische Gesellschaft für Marketing das Reiseverhalten der Pensionierten unter die Lupe genommen.

Bevorzugung öffentlicher Verkehrsmittel im Inland

Zu den beliebtesten Schweizer Reisezielen der rund 1,2 Millionen Senioren in unserem Land zählen Graubünden, Tessin, Wallis, das Berner Oberland und die Ostschweiz. Für das nahe Ausland gelten Italien, Frankreich, Österreich, Spanien und Deutschland als die fünf gefragtesten Reiseländer. Laut Erhebungen der SBB beträgt die durchschnittliche Reisedistanz bei Senioren 95 Kilometer pro Fahrt. Dabei legen 52 % der über 60jährigen Fahrgäste ihre Inland-Ausflüge mit der Bahn, und in Verbindung mit der Bahn auch mit den übrigen öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus, Tram und Schiff, 40 % mit dem Auto und die verbleibenden 8 % mit anderen Verkehrsmitteln (Car, Schiff, Moped, Velo usw.) zurück. In bezug auf die benützten Transportmittel präsentiert sich dagegen der grenzüberschreitende Ausflugsverkehr in einem völlig anderen Bild: Mit Anteilen von 59 bis 62 Prozent schwingt hier für Länder wie Italien, Frankreich

und Deutschland das Auto, in Spanien mit einem Anteil von 64 % das Flugzeug als bevorzugtes Transportmittel obenaus. Das öffentliche Verkehrsmittel erreicht in der Senioren-Werteskala Beliebtheitsanteile von 23 % (Italien), 39 % (Frankreich), 20 % (Österreich), 27 % (Spanien) und 32 % (Deutschland).

Bequemlichkeit ist ausschlaggebend

Senioren haben es eiliger, um ans Ziel zu kommen, als jüngere Reisende. Schnelligkeit und Bequemlichkeit für die Wahl des Verkehrsmittels sind für einen Grossteil dieser Reisegruppe offensichtlich von ausschlaggebender Bedeutung. Dies mag einer der Gründe sein, weshalb der Car hoch in der Gunst älterer Passagiere steht. Mit zunehmendem Alter steigen übrigens auch die Anforderungen an den Komfort der Unterkunft deutlich. Mit einem durchschnittlichen Anteil von 62 % halten hier die Hotels die Spitze, gefolgt von Ferienwohnungen, Privatunterkünften und Camping.

Senioren als neue Marktnische

Die zunehmende Reiselust von Erwachsenen im höheren Lebensalter zählt zu den Erscheinungen jüngerer Datums. Noch in den fünfziger Jahren nahm kaum ein Markt Notiz von dieser Gruppe. Sie erschien damals ökonomisch noch zu schwach, als dass sich von ihr ergiebige Umsätze erwarten liessen. Jetzt sind die Senioren für die Touristik-Unternehmen vor allem auch deswegen ein interessanter Markt, weil sie, unabhängig von Terminen, Dispositionen für jene Zeiten treffen können, in denen das Reisegeschäft in der Regel etwas ruhiger verläuft. Eine deutsche Studie dokumentiert, dass weit über die Hälfte der regelmässig reisenden Senioren der Alterskategorie 60 bis 69 Jahre zuzuordnen ist. Danach folgen mit 41% die 70- bis 75jährigen. Bei der Altersgruppe 76 bis 86 Jahre sinkt die Reiselust rapide ab. Interessanterweise spielen Geschlechtsunterschiede keine Rolle.

Veränderte Lebenssituation weckt andere Bedürfnisse

Nicht nur touristische Unternehmen umwerben ältere Mitmenschen, auch andere Anbieter entdecken sie in zunehmendem Masse. Eine Erklärung dafür ist in ihrer verbesserten materiellen Situation zu finden, doch reicht diese – vor allem was das Reisen angeht – nicht aus: Zu beobachten ist neben einem zunehmenden Selbstbewusstsein vor allem auch das wachsende Bedürfnis, gegebene Möglichkeiten und vorhandene Energien auszuschöpfen, erklärt Dr. med. Ingo Füsgen in seinem Buch «Reisen im Alter» (Georg Thieme Verlag Stuttgart). Man will, so heisst es, vom Leben noch etwas haben, wobei sich die Vorstellungen von dem, was man haben will, gelegentlich verändern. Die Generation der Älteren ist heute neugieriger, der zu beobachtende Aufbruch zu fernerer Zielen die unmittelbare Folge einer sich veränderten Lebenshaltung, sagt Dr. Füsgen. Entscheidenden Einfluss auf die Erlebnislust zum Reisen hat natürlich in erster Linie der Gesundheitszustand der Senioren. So ist denn auch der Hauptanteil von 60- bis 69jährigen am respektablen Freizeit-Reisemarkt in der Schweiz zu erklären.

Vorsicht bei Billigst-Angeboten

Vielgestaltig – und in der Regel auch leicht verständlich – präsentieren sich die auf ältere Menschen zugeschnittenen Informationen, Angebote, Sonderaktionen von Transportunterneh-

Im Inland reisen Schweizer Senioren

mit öffentlichen Verkehrsmitteln	52 %
mit dem Auto	40 %
mit andern Verkehrsmitteln	8 %

Ins Ausland reisen Schweizer Senioren

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:	
nach Frankreich	39 %
nach Deutschland	32 %
nach Spanien	27 %
nach Italien	23 %
nach Österreich	20 %
mit dem Auto:	
nach Frankreich	} 59 % bis 62 %
nach Deutschland	
nach Italien	
mit dem Flugzeug:	
nach Spanien	64 %

mungen auf Schiene, Strasse, zu Wasser und in der Luft. Fachleute empfehlen den Senioren, Tagesausflüge, Kurzreisen und Ferienaufenthalte gleichermassen sorgfältig zu planen; Prospekte vergleichen, Spezialangebote prüfen, Auskünfte einholen. Reisserische Billigst-Angebote wie Car-Werbefahrten für nordische Bettdecken oder Pauschal-Offerten unter dem Motto «Nur zuhause bleiben ist teurer» verbergen in der Regel irgendeine verdeckte «Konsumations-Finte» oder finden zu sehr unattraktiven Reisezeiten statt. Hier bleibt absolute Vorsicht am Platze. Zweckdienliche Auskünfte gibt es an praktisch sämtlichen Bahnstationen, in den meisten Postbüros, in Reisebüros, Travel-Shops, an Billettschaltern von Privatbahnen und Nahverkehrsbetrieben sowie an Schiffsstationen. Fragen kostet nichts!

Litra

Gemäss einer Erhebung der deutschen Goethe-Universität verreisen 80 Prozent aller 62- bis 84jährigen Senioren mehrmals im Jahr zu kürzeren oder längeren Ausflügen und Ferienaufenthalten. Als Hauptmotive werden angeführt: sich erholen, Land und Leute kennenlernen, Tapetenwechsel, Gesundheit/Fitness, Weiterbildung, Verwandte/Bekanntes besuchen. Lediglich ein Viertel aller Befragten besucht das gleiche Ausflugs-/Ferienziel zweimal nacheinander. 59 Prozent aller Senioren reisen im Ruhestand öfter als früher. Das durchschnittliche Reisebudget liegt pro Jahr und Rentner bei zirka 1200 Franken.